

K5 Soziales Miteinander

Antragsteller*in: Ulrich George

1 Junges Schleswig

2 Um Schleswig zu einer attraktiven Stadt für junge Menschen weiterzuentwickeln,
3 werden wir Maßnahmen fördern und stärken, die Kindern und Jugendlichen
4 Entfaltungs- und Gestaltungsspielraum bieten sowie solche, die Ihnen die
5 Möglichkeit politischer Beteiligung und Mitbestimmung geben.

6 Konkret wollen wir

- 7 • die KiTa-Versorgung erweitern
- 8 • die Jugendkonferenz stärken
- 9 • Kindern und Jugendlichen Aufenthalts- und Spielflächen einrichten
- 10 • Jobperspektiven für junge Menschen vorort weiterentwickeln
- 11 • das Thema Extremismus öffentlich beleuchten und diskutieren sowie dem
- 12 • durch integrative Kinder- und Jugendarbeit Extremismus vorbeugen
- 13 • eine starke Vernetzung aller Einrichtung, Vereine und Verbände die Akteure
- 14 und Trägerinnen von Kinder- und Jugendarbeit sind

15 Alt sein in Schleswig

16 Schleswig hat einen sehr aktiven Seniorenbeirat, der die Belange der ca. 7800
17 Menschen 60+, die in Schleswig leben, vertritt. Wir begrüßen diese Arbeit und
18 werden sie nach Kräften unterstützen. Die Senioren werden auch in unserer Stadt
19 mehr werden. Eine besondere Aufgabe wird es sein, dem Problem Vereinsamung im
20 Alter entgegenzuwirken.

21 Konkret unterstützen und fördern wir

- 22 • die Arbeit des Seniorenbeirates
- 23 • jede Form der Nachbarschaftshilfe
- 24 • die Arbeit des Mehrgenerationenhaus TiLo im Lollfuß
- 25 • die gegenseitig unterstützende Begegnung von jung und alt

26 Barrierefreies Schleswig

27 Der Seniorenbeirat nimmt sich bereits des Themas 'Barrierefreies Schleswig' an
28 und kümmert sich diesbezüglich vornehmlich um Menschen, die in ihrer Mobilität
29 behindert sind. Nun bedeutet alt sein nicht zwangsläufig, behindert zu sein, und
30 Menschen, die mit einer Behinderung leben, sind nicht zwangsläufig auch
31 Senioren. Und ein 'Barrierefreies Schleswig' soll es nicht allein für

32 Rollstuhlfahrer geben. Auch hier gibt es Hörgeschädigte, Blinde und Menschen mit
33 psychischer und geistiger Erkrankung.

34 Die schöne und touristisch attraktive Stadt Schleswig hat einen riesigen
35 Nachholbedarf, diesen Menschen barrierefreie Zugänge und Teilhabe zu
36 ermöglichen. Allein die öffentlichen Gebäude und Einrichtungen sind in dieser
37 Hinsicht in einem katastrophalen Zustand. Hier seien nur die Volkshochschule,
38 die Stadtbücherei und die Behörden, insbesondere die Baubehörde und das Rathaus
39 genannt.

40 Um diese Stadt sowohl für ihre Bewohner wie auch für Touristen hierin wachsam zu
41 halten und einladend zu gestalten, plädieren wir dringend für die Einsetzung
42 eines oder einer Behindertenbeauftragten mit einem eigenen Beirat, in dem alle
43 Sparten von Behinderungen vertreten sind. Aufgabe des oder der
44 Behindertenbeauftragten ist es, die einzelnen Einrichtungen zu vernetzen und
45 deren Interessen gegenüber der Stadt zu vertreten sowie in Bauangelegenheiten zu
46 begleiten und zu beraten.